



Julius Blum setzt auf SolidWorks mit integriertem CAMWorks

GEMEINSAM MEHR BEWEGEN

Die Julius Blum GmbH, ein bekannter Hersteller für Möbelbeschläge in Höchst, Vorarlberg, setzt für die Erstellung ihrer NC-Programme auf CAMWorks. Mit Hilfe dieses vollständig in SolidWorks integrierten CAM-Systems entstehen Monat für Monat 500 neue NC-Programme und weitere 200 Programmänderungen. Betreut wird die Julius Blum GmbH vom österreichischen SolidWorks-Anbieter planetsoftware, Wien.

„Mit unseren Beschlagssystemen in Ihrer Küche macht ein Ehekrach kaum noch Spaß“, meint scherzhaft Christian Holzer, CAM Administrator bei Julius Blum.

In der Tat, wer einen Auszug, eine Türe oder eine Klappe mit Gewalt zuwirft, wird feststellen, dass sie kurz vor dem Endpunkt abbremsst und sich dann von selbst sanft schließt. Da muss sich der Zorn dann andere Wege suchen oder man freut sich gleich über so feine Technik: Man sieht sie kaum, spürt sie aber täglich bei der Benutzung seiner Möbel.



Höchst anspruchsvolle Klappenbeschläge und Öffnungshilfen kommen aus Vorarlberg: Qualität und Innovation stehen oben an.

Die Julius Blum GmbH wurde 1952 gegründet. Das erste Produkt, das der gelernte Schmied Julius Blum herstellte, waren Hufstollen. 1958 beginnt er mit Möbelbeschlägen. Das bekannte Anuba-Band für Türen, Fenster und Möbel verlässt die Fabrik. Von diesem Ausgangspunkt aus, hat sich ein weltweit agierendes Unternehmen entwickelt mit zur Zeit rund 5.000 Mitarbeitern, die ein großes Spektrum an anspruchsvollen Möbelbeschlägen – vorwiegend für die Küche – fertigen. Beliefert werden Kunden von der Möbelindustrie bis hin zur Tischlerei und zum Beschlagsfachhandel. Der Auslandsumsatzanteil liegt bei 97 Prozent.

WIE IST DAS VON EINEM MITTELEUROPÄISCHEN STANDORT AUS MÖGLICH?

Dafür gibt es eine Reihe von Kriterien: Ganz oben steht die Qualität. Es werden sehr hochwertige Systeme

gebaut. Das ganze Unternehmen strahlt dies auch aus. Wer die Vorarlberger besucht, merkt bald, hier ist nichts auf billig und schnell gemacht – alles strahlt Sorgfalt und Solidität aus, aber auch Großzügigkeit. Die intensive Auseinandersetzung mit den Bedürfnissen der Kunden und Küchenbenutzer. Neben der Qualität spielt die Innovation eine große Rolle. Julius Blum schafft in Design und Funktionalität stets Neues. Über 100 Konstrukteure und Produktentwickler sorgen dafür. Ein weiterer Punkt ist der umfassende Service, der den Kunden gegeben wird. Auf die Fähigkeit, hohe Stückzahlen zu produzieren, wurde schon hingewiesen. Und sicher spielt auch die hauptsächliche Konzentration auf das Thema 'Küche' eine Rolle. Hier weiß man ganz genau, was zu tun ist.



Julius Blum baut nicht nur Auszugssysteme, sondern auch komplette Inneneinteilungen – 'Orga Line' von Blum

Um seine Produkte zu erzeugen, verarbeitet Blum im großen Umfang Bandstahl, aber auch Zink und Kunststoff. Daraus ergibt sich eine große Anforderung an den Werkzeug- und Formenbau. Konstruktion und Herstellung der Werkzeuge wird selbst gemacht. „Aufgrund unserer guten Geschäftslage müssen wir dennoch Werkzeuge und Konstruktionen extern zukaufen“, stellt Holzer klar. Julius Blum baut auch Verarbeitungsmaschinen für seine Kunden, wie auch Sondermaschinen für die eigene Montage. Die anspruchsvolle Technik verlangt im Hintergrund die richtigen CAD/CAM/PDM-Systeme. Hier haben sich die Beschlägespezialisten im Jahr 2001 für die Linie SolidWorks, CAMWorks, SmarTeam entschieden.

DIE INTEGRATION GAB DEN AUSSCHLAG

Bereits Mitte der 80er Jahre begann bei Julius Blum die 3D-Konstruktion, damals mit Euclid. Nach rund 15 Jahren und der Einstellung der Euclid-Entwicklung hat man sich Anfang dieses Jahrtausends neu orientiert. Nach einem sehr ausführlichen Auswahlverfahren hat man sich für SolidWorks als CAD-System entschieden.

Dazu Christian Holzer: „Für uns stand vor allem die leichte Erlernbarkeit und die einfache Bedienung im Mittelpunkt.“



Bei Blum sind mittlerweile über hundert SolidWorks-Lizenzen installiert, die von rund 300 Usern in Anspruch genommen werden: In der Entwicklung, in der Konstruktion und in der Lehrlingsausbildung (zur Zeit sind insgesamt ca. 250 Lehrlinge in der Ausbildung).

Mit SolidWorks war praktisch auch SmarTeam als PDM-System und CAMWorks als NC-Programmiersystem entschieden.

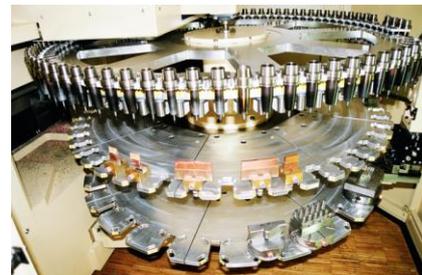
„Wir haben damals auch andere CAM-Systeme angeschaut, letztendlich hat aber die volle Integration in SolidWorks, die sonst keiner hatte, den Ausschlag gegeben“, so Holzer.

Volle Integration heißt, es gibt nur einen Systemkern und somit keine Schnittstelle. Alles wird aus der gleichen Benutzeroberfläche heraus erledigt und es gibt keine Probleme mit der Datenverwaltung, sie wird einfach in SmarTeam mitgemacht. Ein zweiter großer Pluspunkt war nach Holzers Angaben die Technologiedatenbank von CAMWorks, „die zu der Zeit auch noch einzigartig dastand“, wie er sich erinnert. Von CAMWorks sind aktuell zehn Lizenzen für das 3-Achsen Fräsen installiert, und eine für das Drehen.

GEMACHT FÜR DIE PRAXIS

CAMWorks kommt vom Software-Hersteller Geometric mit Sitz in den USA und Indien. CAMWorks war die erste, vollintegrierte Lösung, die speziell für den Einsatz im Zusammenhang mit SolidWorks entwickelt wurde. CAMWorks ist außerdem die erste CAM-Lösung, die wissensbasierte, automatische und interaktive Feature-Erkennung sowie assoziative Funktionen zur maschinellen Bearbeitung innerhalb von SolidWorks bot.

SOWEIT AUTOMATISIERT WIE MÖGLICH



Mehrstufiges Tellermagazin an dem Röder-Bearbeitungszentrum. Hier werden sowohl Werkzeuge wie auch Werkstücke gespeichert und automatisch zugeführt.

Im Werkzeugbau bei Julius Blum werden nicht nur modernste Werkzeugmaschinen eingesetzt (u. a. DMG, Röders, Hermle), sie sind auch mit Hilfe von Palettierungs- und Handhabungssystemen – so weit wirtschaftlich möglich – automatisiert. Bearbeitet werden Stahlteile für Form- und Stanzwerkzeuge, die Elektroden (Kupfer und Graphit), sowie Teile für den Maschinenbau. Wird ein Teil in der Arbeitsvorbereitung geplant, geht – gesteuert über das ERP-System – ein entsprechender Auftrag zur NC-Programmerstellung heraus. In zwei Schichten setzen neun Programmierer diese Aufträge dann um. Pro Monat entstehen so die erwähnten 500 neuen und 200 veränderten NC-Programme.

Christian Holzer: „Wichtigstes Ziel bei der NC-Programmierung ist es, dass die Programme sicher laufen, dass es zu keinen Kollisionen kommt und dass die Maschinen nicht stehen bleiben.“

Nur so können die mannarmen Schichten sicher laufen und die Automatisierung einen Nutzen bringen. Um diese Sicherheit zu gewährleisten, sind unter anderem alle Werkzeuge mit ihren wahren

Geometrien in CAMWorks abgebildet, auch die zusammengesetzten Werkzeuge. Die Werkzeugvoreinstellung baut die realen Werkzeuge entsprechend auf. Ferner werden, neben der Simulation in CAMWorks, alle Teile auch mit Vericut simuliert. Vericut erlaubt die Simulation nach dem Postprozessorlauf und man ist somit wesentlich näher an den tatsächlichen Maschinenbewegungen und dem ISO-Code.

DAS IST DER STAND HEUTE

Julius Blum ist mit CAMWorks „insgesamt sehr zufrieden“, wie Holzer sagt und wünscht sich für die Zukunft „dass die Programmentwickler technologisch mit der Entwicklung von Werkzeugmaschinen und Steuerungen Schritt halten“. Dann wird man auch morgen und übermorgen, getreu dem Motto von Blum: „Gemeinsam mehr bewegen ...“.

PLANETSOFTWARE

planetsoftware ist seit 1996 führender österreichischer Anbieter von Gesamtlösungen rund um SolidWorks. Seit Beginn auf SolidWorks fokussiert, bietet planetsoftware Beratung, Schulung, Einführungsbetreuung sowie Systemintegration an. Mit Standorten in ganz Österreich ist ein enger Kontakt zum Kunden und eine flächendeckende Betreuung gewährleistet.

KONTAKT

planetsoftware
Vertrieb & Consulting GmbH
Meidlinger Hauptstraße 73
A-1120 Wien

Tel: +43-(0)-50246
Fax: +43-(0)-50246-20

E-Mail: info@cad.at
www.cad.at